

Protokoll der Delegierten-Vollversammlung am 15. / 16. März 2002 in Dortmund

TOP 0: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung

- ◆ Die Vorsitzende des Bundesverbandes, Eva Dech, eröffnet um 19.00 Uhr die Vollversammlung. Als Gäste begrüsst sie besonders Joachim Schindler vom Berufsverband der Diözese Speyer und Elfriede Müller sowie Hildegard Minnich aus dem Berufsverband der Diözese München-Freising.
- ◆ Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Stimmberechtigung der anwesenden Delegierten wird festgestellt. Die Delegationen aus Aachen, Mainz und Münster sind nicht anwesend.
- ◆ Die Tagesordnung wird mit den vorgestellten Änderungen beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung in Hildesheim

Das Protokoll der Vollversammlung am 23./24. November 2001 wird genehmigt.

TOP 2: Berichte aus den Diözesen

Die Delegierten und die Gäste berichteten aus der aktuellen Arbeit in ihren Diözesanverbänden. Es wurde deutlich, dass das Thema „Höhergruppierung“ bzw. „Zulageregelung“ in den meisten Diözesen angegangen wird. Über Argumente und Strategien ist ein weiterer Austausch auf Bundesebene sinnvoll. Erschreckend ist die Tendenz im Erzbistum Hamburg, keine Arbeitszeitregelung für GR zu treffen, und Arbeitsverträge nicht mehr mit einer Arbeits-Stundenangabe zu versehen. Der Hamburger Delegierte, Hubertus Lürbke, bittet die Delegierten um Informationen zu den diesbezüglichen Regelungen in den anderen Bistümern.

TOP 3: Berichte aus BKR, ZdK und BAG

- ◆ Katja Hügler nahm an der Versammlung der BKR (Bundeskonzferenz der ReligionslehrerInnen) teil. Ein Bericht über das Treffen wird voraussichtlich in der nächsten Ausgabe des „Magazins“ erscheinen.
- ◆ Jutta Hanmann berichtet vom Treffen des ZdK (Zentralkomitee der deutschen Katholiken). Das ZdK arbeitet in 10 Hauptausschüssen mit jeweils eigenen Schwerpunkten. Jeweils ein Schwerpunktthema wird auf einer Sitzung behandelt. Das Thema dieser Sitzung war „Export von Kleinwaffen“. Dazu wurde ein Thesenpapier verabschiedet. Des Weiteren wurde über den ökumenischen Kirchentag 2003 und die Aktion „Beteiligung schafft Gerechtigkeit“ gesprochen.
- ◆ Die BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft zur Berufsförderung von GemeindereferentInnen und ReligionslehrerInnen i.K.) trifft sich erst in der kommenden Woche.

TOP 4: Bericht des Vorstandes für 2001

Die Aktivitäten des Vorstandes in 2001, stichwortartig zusammengestellt von Rüdiger Kerls-Kreß:

Abschied 3 bzw. 24 aus Bayern
Kassenprüfung

Vollversammlung im März
Abschied von Brigitta Bettenwort
Mitgliedsbeiträge 2002
Kassenbericht, Kassenprüfung, Entlastung
Neuer Kassierer

Nachsendeantrag Weißenburg/Nürnberg/Treuchtlingen
Neues Konto. Einzugsermächtigung.

Inform Abschlussgespräch
Rundfrage Bistümer
Abschied Inform

Fördermitgliedschaft
Amtsgericht Weißenburg

www.gemeindereferentinnen.de
Internetauftritt

Geburtstag Kardinal Lehmann

Arbeitskreis Berufsprofil
Arbeitskreis Gemeinde
Arbeitskreis neuer Name

Kündigung Archivraum
Vereinbarung Inform
Kontakt Rechtsanwalt

Neue Adressenverwaltung
Unfallversicherung
Abrechnung altes Konto

Delegierte BKR, AGPR, ZdK, BAG ...
Kontakt GkG
Kontakte Ost-Bistümer

Vollversammlung Hildesheim
Neue Vorsitzende
Neues Logo
Neue Zeitschrift
aktuelle Kasse
Etat 2002
Fördermitglieder

...
Gute Aussichten für 2002!

TOP 5: Kassenbericht

Peter Bromkamp stellt den Kassenbericht für 2001 in Form einer Überschußrechnung vor. (Siehe Kopie im Anhang.)

Unter dem Titel „sonstige Kosten“ sind unter anderem die Kosten für die Versicherung zu verstehen.

TOP 6: Wahl der Kassenprüfer/ -innen

Die Wahlleitung übernimmt Jutta Hanmann. Es stellen sich für das Amt der Kassenprüfer zur Wahl: Peter Stamm und Petra Schulz. Die beiden Kandidierenden werden mit 20 Stimmen dafür bei 2 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen beide die Wahl an.

TOP 6: neues Verbandslogo und neues Verbandsmagazin

Rüdiger Kerls-Kreß stellt das vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der Designerin Sonja Schmitt überarbeitete neue Logo des Bundesverbandes vor. Es wird dahingehend Kritik an der Gestaltung des Logos geäußert, dass der Namensteil „innen“, welcher die weibliche Komponente der Berufsgruppe repräsentiert, in der Gestaltung „zu dünn“ abgebildet sei. Der Vorstand prüft, inwiefern dieser Kritik Rechnung getragen werden kann.

Das Logo des Bundesverbandes steht künftig auch den Mitglieds-Diözesanverbänden als Logo zur Verfügung. Es kann in Form von Briefbögen oder Schreibprogramm-Vorlagen an diese weitergegeben werden. Die Details werden auf Anfrage geklärt.

**20.51 Uhr: „das magazin“
die neue Mitgliederpublikation des Bundesverbandes wird feierlich enthüllt
und begeistert von der Vollversammlung aufgenommen!**

Für die nächsten Ausgaben wird noch mehr Beteiligung in Form von Beiträgen und Artikeln benötigt. Außerdem sucht die Redaktion eine Person, die sich um Fotos und ein Bildarchiv kümmert, sowie mehrere Personen, die „Beiträge“ überarbeiten um sie zu „Artikeln“ umzuwandeln. Des weiteren wird eine Person gesucht, welche bereit und in der Lage ist, Fr. Höffner für die nächste Ausgabe zu interviewen. Nicht zuletzt wäre noch ein Artikel zum Thema „Krankenhausseelsorge“ gewünscht, sowie ein Artikel als „Kommentar“ über diese Vollversammlung.

(Nachtpause der Sitzung: 22.14 Uhr)

TOP 7: geistlicher Impuls

Michaela Labudda (Delegierte des Berufsverbandes Erzbistum Paderborn) stimmt die Versammlung mit einem geistlichen Impuls auf die Fortsetzung der Tagung ein.

TOP 8: Schwerpunktthema „ökumenischer Kirchentag, Berlin 2003“

Der „Ökumenische Kirchentag 2003“ findet vom 28. Mai bis zum 1. Juni in Berlin statt. Das Motto ist: „Ihr sollt ein Segen sein“. Zur Vorbereitung einer möglichen

Präsenz des gemeindereferentinnen-bundesverbandes findet zunächst ein Austausch zu unseren Erfahrungen mit Kirchentagen/Katholikentagen statt. Anschließend stellt die Moderation (Eva Dech und Jutta Hanmann) die Grundsatzfrage:

→ „Soll sich der Bundesverband am ökumenischen Kirchentag beteiligen?“

! Die Vollversammlung bejaht diese Frage.

Nun stellt sich die wichtigste Frage zur inhaltlichen Planung:

→ „Wen wollen wir mit unserer Beteiligung hauptsächlich erreichen?“

Nach Sammlung der Vorschläge und Votierung über die Rangfolge ergeben sich als hauptsächliche Zielgruppen unserer Präsenz:

1. (noch) nicht organisierte GemeindereferentInnen
2. Mitglieder der Berufsverbände
3. zukünftige GemeindereferentInnen

Es werden nun Ideen zur Gestaltung unserer Präsenz in Hinblick auf diese Zielgruppen gesammelt und zugeordnet. Es stellen sich drei Bereiche heraus:

- ◆ Informations- und Treff-Punkt „Stand“,
- ◆ Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen etc.) und
- ◆ Aktionen (Kleinkunst, Entspannung, etc.).

Zu diesen Bereichen erarbeitet je eine Kleingruppe aus der Ideensammlung konkretere Vorschläge zur Gestaltung und stellen diese vor.

Aufgrund der beabsichtigten Aktivitäten und Funktionen des „Standes“ beantragt die entsprechende Kleingruppe:

→ Die Vollversammlung möge beschliessen, dass der gemeindereferentinnen-bundesverband einen Stand der Standart 2: Grösse 32 m², Kostenbeitrag 1.300 € bei der Kirchentagsorganisation bestellt.

! Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Für die weitere Planung und Vorbereitung der Aktivitäten des Bundesverbandes werden entsprechende Arbeitskreise gebildet. Diese nehmen die Ideen und Vorschläge aus der Kleingruppenarbeit mit. Die Gesamtkoordination und Abwicklung mit der Kirchentagsleitung übernimmt Werner Schröder vom Vorstand.

- ◆ Arbeitskreis „Stand“: Werner Schröder, Hubertus Lürbke, Peter Stamm, Regina Soot, Dirk Kroll, Stefan Hain. Außerdem hat die Abwesende Gabriele Hänitz aus Berlin ihre Bereitschaft zur Mitarbeit ausrichten lassen.
- ◆ Arbeitskreis „Veranstaltungen“: Mechthild Schabo, Regina Nagel, Katrin Schmidt.
- ◆ Arbeitskreis „Aktionen“: Reiner Jokisch, Jutta Hanmann, Sabine Reich, Peter Stamm, Nicole Zehren.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung von Kassierer und Vorstand

Die Kassenprüfer haben noch gestern Abend die Kassenführung überprüft. Es ist alles ordentlich und übersichtlich, tadellos und lückenlos, sachlich und rechnerisch richtig.

→ Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Kassierers.

! Die Delegiertenversammlung stimmt der Entlastung des Kassierers mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

→ Hubertus Lürbke beantragt die Entlastung des Vorstandes.

! Die Delegiertenversammlung stimmt der Entlastung des Vorstandes mit 14 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen zu.

TOP 10: Länge der Vollversammlungen und Abrechnungsmodus für Delegierte

Die Delegierten geben die auf der letzten Vollversammlung erbetenen Voten ihrer Diözesanverbände zur Länge der Vollversammlungen weiter (siehe Protokoll der VV am 23./24. November 2001, TOP 7). Diese ergeben kein eindeutiges Votum für oder gegen eine Verlängerung der Vollversammlungen. Konsens der anschließenden Debatte ist, dass die bestehende Regelung bis auf weiteres beibehalten wird (zwei Vollversammlungen mit jeweils einer Übernachtung, Freitag: Austausch und Regularien, Samstag: inhaltlicher Schwerpunkt). Falls ein höherer Zeitbedarf langfristig oder im Einzelfall deutlich wird, so soll dann neu beraten und entschieden werden.

Zum Anmelde- und Abrechnungsmodus der Delegiertenkosten für die Vollversammlungen schlägt Peter Bromkamp vor, dass künftig

→ zusammen mit der Einladung zur Vollversammlung ein Rückmeldebogen verschickt wird, welcher innerhalb einer dort angegebenen Frist an den Vorstand zurückzuschicken ist. Bei späteren Abmeldungen von der VV werden dem Mitgliedsverband die anfallenden Tagungskosten (Übernachtung, Essen) in Rechnung gestellt.

! Dem Vorschlag wird von der Delegiertenversammlung ohne Gegenrede entsprochen.

TOP 11: Vollversammlungen Herbst 2002 in Köln und Frühjahr 2003 in Stuttgart

Die Herbst-Vollversammlung 2002 findet **von Sonntag, dem 17. bis zum Montag, dem 18. November 2002 in Köln** statt. Anlass für diese abweichende Tagungszeit ist das 50-jährige Bestehen des Berufes der GemeindereferentInnen (ehemals Seelsorgehelferinnen) im Erzbistum Köln und das 15-jährige Jubiläum des Berufsverbandes in der Erzdiözese Köln.

Am Sonntag werden wir die Zeit für den üblichen Austausch und erste Regularien nutzen (Beginn: voraussichtlich 15.00 Uhr). Anschließend ist ein gemeinsamer Abend möglich. Am Montag Vormittag nehmen wir dann an der Jubiläumsversammlung der Kölner GR und PR teil. Referent wird Prof. M. Hochschild sein.

Die Frühjahrs-Vollversammlung 2003 findet **vom Freitag, dem 14. bis zum Samstag, dem 15. März in Stuttgart – Hohnheim** statt. Das Tagungshaus ist etwa ½ Stunde Fahrzeit vom Hauptbahnhof entfernt.

Für die Herbst-Vollversammlung 2003 erkundigt sich der Berufsverband Hamburg nach einer Tagungsmöglichkeit.

TOP 12: Werbung / "Was liegt an"

„Werbung“:

Sabine Reich fragt an, inwiefern wir in den Diözesen der „neuen Bundesländer“ für die Sache der Berufsverbände bzw. den gemeindereferentinnen-bundesverband werben. Die Vollversammlung spricht sich dafür aus, die vorhandenen persönlichen Kontakte zu nutzen und neue Gäste besonders aus diesen Diözesen zu gewinnen.

„Was liegt an?“:

Ehemaligentag der KFH-Paderborn – siehe entsprechenden Artikel im „Magazin“. Der Bundesverband will sich daran beteiligen mit einem Informationsstand (gemeinsam mit dem Diözesanverband Paderborn). Der Kontakt zur GkG (Gemeinschaft katholischer Gemeindereferentinnen) besteht weiter. Ein Treffen der Vorstände ist im Oktober. Die Delegierten des Verbandes Rottenburg-Stuttgart melden erhebliche Bedenken an, da die GkG in ihrem Bistum als ernsthafte Konkurrenz zum Berufsverband, mit deutlich anderem Berufsbild und anderen Zielen erlebt wird. Dies soll in der Herbst-Vollversammlung als Tagesordnungspunkt weiter erörtert werden.

Ende der Delegiertenversammlung: 16.04 Uhr

Protokoll: Werner Schröder